

*Lügen hasse und verabscheue ich, aber Dein Gesetz ist mir lieb.*

Psalm 119,163

Das Wort „hassen“ ist ein unschönes Wort; aber in Bezug auf die Sünde ist es angebracht, diesen Ausdruck zu verwenden. Wir müssen die Sünde hassen, um sie in unserem Leben wirklich ausmerzen zu können. Dies besagt auch das Wort in Hebräer 12,4: *Denn bis jetzt habt ihr im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut Widerstand geleistet.* Wer nicht mit vollem Einsatz wieder die Sünde kämpft und diese hasst, muss immer wieder mit Niederlagen rechnen.

Es gibt da auch einen positiven Gegenpool: Je mehr wir das Böse hassen, desto mehr müssen wir das Gute lieben. So drückt sich der Prophet Amos aus: *Hasset das Böse und liebet das Gute* (Am 5,15). Auch Paulus äussert sich so in Römer 12,9: *Hasset das Böse, hanget dem Guten an!*

Unser Psalmist spricht nicht über das Böse im Allgemeinen, sondern über Lügen: *Lügen hasse und verabscheue ich.* An welche Art von Lügen er hier denkt, können wir Vers 113 unseres Psalms entnehmen: *Die Doppelherzigen hasse ich.* Andere Bibelübersetzungen sagen: *Ich hasse die Flattergeister;* oder: *die Unentschiedenen.*

Es ist erstaunlich, wie Kinder Gottes manchmal die Unwahrheit sagen, weil sie entweder über- oder untertreiben. Je nachdem, wie es gerade günstig ist, wird etwas gewichtiger dargestellt oder schöngefärbt. Das sind die *Doppelherzigen* oder *Flattergeister*, die damit nichts anderes als Lügen verbreiten. Für manche sind diese Worte sicher ein hartes Urteil; aber auch eine Halbwahrheit durch Über- oder Untertreiben ist eine ganze Lüge. Lasst uns diese fatalen Grauzonen von ganzem Herzen meiden und hassen.

Umso mehr dürfen wir uns tagtäglich nach Gottes Wort ausstrecken, es liebhaben, es in unserem Herzen bewegen. Denn wenn es etwas gibt, womit wir tatkräftig wider diesen Lügengeist angehen können, dann mit Gottes Wort: *Dein Wort ist nichts denn Wahrheit*, bezeugt unser Psalmist in Psalm 119,160.